

Anwesend: D. Egger T. Klink B. Kammerer L. Büch
A. Grimbold-Büch P. Kammerer J. Staudinger G. Immler
W. Konrad A. Blümel W. Meißel
G. Truckenmüller
Als Gast: V. Rogatzki (Wogenau)
Entschuldigt: P. Monz, C. Andrä, C. Kamm
Leitung: D. Egger
Protokoll: G. Truckenmüller

D. Egger begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung mit einer Vorstellungsrunde.

TOP 1- Vorstellung der Baugenossenschaft Wogenau als Zuwachs auf dem Sheridangelände

Herr Volker Rogatzki ist Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Wogenau, die auf dem Sheridangelände ein Wohnprojekt verwirklichen wird.

Diese Genossenschaft hat sich aus einer eher lockeren Gruppe von Menschen entwickelt, die auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum sind und neue, partizipative Wohnformen finden wollen. Die Genossenschaft gründete sich im Jahre 2019 mit damals 26 Mitgliedern, inzwischen sind es etwa 50. Auf der Suche nach einem passenden Grundstück beteiligte sich die Gruppe an dem Konzeptverfahren auf dem Sheridangelände und konnte mit einem bereits ausgefeilten Konzept den Zuschlag vom Stadtrat für ein Grundstück erhalten. Eine große Hürde war hier das finanzielle Risiko, da für die Vergabe bereits Pläne vorliegen mussten. Die Wogenau arbeitet mit einem Architekturbüro in Wien (Eins zu Eins), das bereits einige Erfahrung mit ähnlichen Projekten mitbringt. Das rechtliche Konstrukt Baugenossenschaft ist sicher gegen einen Verkauf der Wohnungen. Möglicherweise wurde auch deshalb der Zuschlag erteilt. Das vorgestellte Konzept muss eingehalten werden, das Grundstück kann dem Erwerber sonst auch wieder entzogen werden.

Herr Rogatzki zeigte auch bereits Pläne. Außer den Wohnungen sind gemeinsame Bereiche, Wohnhöfe und Quartiersplätze geplant, die auch anderen Anwohnern für kulturelle Nutzungen und

ähnliches zur Verfügung stehen sollen. Der Stellplatzschlüssel liegt bei 0,8. Ein Mobilitätskonzept muss erstellt werden (ÖPNV-Anbindung, Fahrräder...).

Es wird nicht wirklich günstiger Wohnraum entstehen, da die gestiegenen Baukosten durchschlagen. Es soll ein Holzhybridbau entstehen, eventuell mit Fassadenbegrünung und einem Flachdach als halböffentlicher Bereich. Energetisch soll das Gebäude möglichst autark sein, dies ist allerdings noch nicht genau geplant. Die Miete soll bei etwa 10.00 Euro je m² liegen. Kosten können eingespart werden durch Selbstverwaltung. Die Finanzierung soll über eine Einlage von ca. 150 Teuro für eine 100 m² Wohnung gesichert werden. Das Fritz-Felsensteinhaus finanziert zwei Wohnungen. Freie Genossenschaftsanteile können erworben werden (1000 Euro).

Die BAPS wünscht sich, dass der Kontakt aufrechterhalten wird. Wogenau strebt eine Kooperation mit unterschiedlichen Initiativen an und möchte Treffen und Veranstaltungen fördern.

T. Klink berichtet über das Treffen der verschiedenen Baugruppen auf dem Gelände, die sich alle offen für eine Zusammenarbeit gezeigt haben.

TOP 2- Klimaschutzprogramm vorgestellt – was bedeutet das für Pfersee?

Das Klimaschutzprogramm der Stadt soll vom Stadtrat noch im November verabschiedet werden. Das Konzept wurde bereits im Umweltausschuss beraten, die Verwaltung muss nun Maßnahmen zur Umsetzung entwickeln. Die Vorgaben sind „knackig“. Die für das 1,5 Grad-Ziel notwendige CO₂-Marge ist in Augsburg bereits nicht mehr zu erreichen, auch ein 2-Grad-Ziel ist schwierig zu erreichen. Vieles kann die Stadt alleine nicht leisten. Vorgesehen ist z. B. die Reduzierung des fossilen MIV um 50 Prozent bis 2030. Der Verkehr verursacht (neben Feinstaub und Lärm) aktuell nur ca. 18 Prozent der Treibhausgase, das meiste wird durch Strom- und Wärmeerzeugung verursacht. Hier müssten 3% der älteren Gebäude jährlich energetisch ertüchtigt werden, wegen des Mangels an Handwerkern ist aber höchstens 1 % möglich.

Das Konzept sieht hierzu Gegenmaßnahmen fast ausschließlich in Dienstleistungen der Stadtwerke wie Fernwärmeausbau.

Bezogen auf Pfersee sieht sich die BAPS bestätigt:

- Die Energieplanung von Neubauvorhaben sollte überprüft werden
- flächendeckendes Tempo 30 wäre nötig
- flächendeckende Parkraumbewirtschaftung wird vorgeschlagen.

Der Bund hat die Regelung der Parkgebühren an Länder und Kommunen bereits 2020 delegiert. (Hierzu der Link auf eine Petition des ADFC, öffentlichen Raum nicht mehr als Parkraum zu subventionieren https://weact.campact.de/petitions/subventionen-fur-anwohnerparken-streichen-neue-parkgebuehrenverordnung-fur-bayern?share=b17448bd-0a82-4caf-956c-7bb27130fe1a&source=copy_email&utm_source=copy_email).

Das Klimaschutzprogramm kann auf der Website der Stadt eingesehen werden.

https://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/umwelt/klima_und_energie/Studie_Klimaschutz_2030_mit_allen_anlagen.pdf

Die nächste Sitzung wird wegen der Coronalage wieder online stattfinden. Der Link dazu wird mitgeteilt.

Nächster Termin: 15.12.21

TOP 3- Initiative für Mahnmal NS-Opfer, Bericht B. Kammerer

In Pfersee hat sich eine neue Initiative gebildet: „Pfersee gedenkt“. Herr Bernheim und Frau Linse wollen einen Gedenkstein oder ein Symbol für die NS-Opfer aus Pfersee auf dem Platz vor St. Michael. Es gibt wohl 10 Betroffene. B. Kammerer hat sich mit der Initiative getroffen und angeregt, den Bereich des ehemaligen Friedhofes an der Stadtberger Straße dafür in's Auge zu fassen, da nicht auf die Umgestaltung des Platzes gewartet werden soll. Einen wenig beachteten Gedenkort gibt es auch im Westfriedhof.

TOP 4- Aktuelles

- T. Klink berichtet von einer geplanten Begehung des Schloßle-parks am 2.12. mit dem Amt für Grünordnung zu Defiziten und möglichen Maßnahmen im Rahmen der Parkpflege.
- C. Andrä hat angefragt, ob die Monatsversammlungen nicht um 19:30 Uhr beginnen könnten. Dies muss mit den Terminen des Bürgerhauses abgeklärt werden.